



Täglicher Newsletter

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Liebe:r Leser:in,

zwischen Internationalität und Ökumene: Die Heiligtumsfahrt verbindet Menschen, Generationen und unterschiedliche Nationen. Bis jetzt sind annähernd 20.000 Besucherinnen und Besucher seit der Erhebungsfeier am Freitagabend zwischen Dom und Katschhof auf den Spuren der Heiligtümer unterwegs.

Eine großartige Atmosphäre, ausgelassene Stimmung und ein Auftakt nach Maß!

Bilder des Tages.

#heifa2023



Tief Luft holen: Zu einem echten mittelalterlichen Pilger gehören auch "Aachhörner".



International: Heute sind besonders die muttersprachlichen Gemeinden eingeladen.

Beste Aussichten: Auch heute verfolgen wieder fast 2000 Menschen den Pilgertagesdienst.



Der Ball rollt: Bei der Kunstaktion „Stoffgeschichten“ kann jeder mitmachen.



Was für ein Abend: "Glaube trifft Humor" auf der Entdeckerbühne auf dem Katschhof.



Hereinspaziert: Die Oase der Ruhe ist täglich von 9 bis 18 Uhr auf dem Münsterplatz geöffnet.

Zu den Bildern des Tages

Thema des Tages.
Taufgedächtnisfeier



Auf der Kanzel: Dr. Barbara Schwahn, Superintendentin des Kirchenkreises Krefeld - Viersen.

„Kirchen müssen Einzigartigkeit Jesu Christi neu verkünden“

Bischof von Aachen sprach bei Ökumenischer Taufgedächtnisfeier im Rahmen der Heiligtumsfahrt.

Der Bischof von Aachen, Dr. Helmut Dieser, hat die Kirchen aufgefordert, sich von den Vorbehalten des Zeitgeistes zu emanzipieren und die Einzigkeit Jesu Christi neu zu verkünden. „Eine solche Emanzipation erst macht uns fähig, auch gegenüber der Einheit der Kirche keine Vorbehalte und keine Angst mehr über uns bestimmen zu lassen“, betonte Dieser bei einer Ökumenischen Taufgedächtnisfeier im Rahmen der Aachener Heiligtumsfahrt. „Das Eine wie das Andere müssen wir gemeinsam vom Heiligen Geist erleben. Den pilgernden und suchenden Menschen von heute aber sind wir vor Gott und vor dem Evangelium, das uns anvertraut ist, genau das schuldig.“ Der Aachener Bischof sprach zum Abschluss einer Taufgedächtnisfeier mit Prozession, die ihn mit dem griechisch-orthodoxen Bischof von Lefka, Evmenios Tamiolakis, und dem Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. Thorsten Latzel, zusammengeführt hatte.

**»Unser gemeinsames
ökumenisches
Taufgedächtnis erinnert**



uns heute an die eine gemeinsame Taufe, die wir empfangen haben. Aber auch daran, dass es Menschen des Geistes braucht, die die Einzigkeit Jesu Christi bezeugen können und wollen (...).«

Dr. Helmut Dieser,
Bischof von Aachen

Des Weiteren wies der Bischof von Aachen darauf hin, dass das gemeinsame ökumenische Gedächtnis an die eine gemeinsame Taufe, die alle Christen empfangen hätten, aber auch daran erinnere, dass es Menschen des Geistes brauche, die die Einzigkeit Jesu Christi bezeugen könnten und wollten. „Darin liegt ein tiefer Antrieb des Heiligen Geistes für die Ökumene: Wie sollen wir, wie können wir, wie wollen wir die Einzigkeit Jesu Christi heute verkünden?“, benannte Dieser die derzeitige Herausforderung. „Bringt uns das Zeitalter des Pluralismus, des Relativismus und des Säkularismus nicht schon längst dazu, die Einzigkeit Jesu Christi all dem unterzugliedern, ja sie aufzugeben?!“ Eine Haltung nach dem Motto „Wir für Jesus, andere für anderes, Gott irgendwie und überall?!“ würde dazu verführen, auch das Getrenntsein der Kirchen, das Unvollendetsein der Reformation und das Ausweichen vor einer gemeinsamen Idee von Einheit hinzunehmen und kulturell als Gewinn zu maskieren, warnte der Bischof.



Die Prozession führt durch die Aachener Innenstadt.



500 Menschen nehmen an der Taufgedächtnisfeier teil.

In seiner Ansprache ging Dieser auf die biblische Erzählung vom Diakon Philippus ein, der einem Minister der äthiopischen Königin die Stelle aus dem Lied vom leidenden Gottesknecht im Buch Jesaja (Jes 53, 7) auslegt, und stellte dabei fest, dass die Heilige Schrift noch nie so sehr wie heute Gegenstand von exegetischer Forschung, historisch-kritischer Aufklärung und immer neuer kultureller und existentieller Befragung gewesen sei. Die gesamte abendländische Kultur komme aus dem Lesen und Anwenden der Heiligen Schrift, und sogar da, wo sich Kultur und gelebtes Christentum dramatisch entfremdeten und kaum Brücken zueinander schlugen, bleibe doch der gesellschaftliche Wurzelgrund, aus dem geschöpft werde, um Mensch und Gesellschaft zu deuten: die biblische Überlieferung. „Und wir schließen uns hier in Aachen heute aktuell und ungebrochen einer über 700jährigen Tradition an und pilgern zu biblischen Heiligtümern, die auf ihre Weise heutigen Menschen zentrale Glaubensinhalte der Heiligen Schrift versinnbildnen“, unterstrich Dieser.

Zitat des Tages.



»Wenn die Kirche zu den Menschen kommt, kommen die Menschen auch zur Kirche.«

Jürgen B. Hausmann,
Komiker.

Interview des Tages.

Stimmen zur Radwallfahrt

„Wir beten, wir singen wir lachen“

Viele Pilgerinnen und Pilger haben sich am Sonntag im Rahmen der Fahrradwallfahrt mit dem Velo auf den Weg gemacht.

Seit mehr als 20 Jahren organisiert Gaby Bayer-Ortmanns gemeinsam mit dem Bistum und für die Pfarrei St. Willibrord Merkstein Familienradwallfahrten. Bereits 2014 war die Gemeinde mit einer Gruppe bei der Heiligtumsfahrt vertreten. In diesem Jahr haben sich - generationsübergreifend - mehr als 20 große und kleine Pilgerinnen und Pilger mit dem Fahrrad von Herzogenrath-Merkstein auf den Weg nach Aachen gemacht. Zwei von ihnen waren Christiane Wintgens und Heike Besser. Wir haben Sie nach ihren Eindrücken befragt.



Begeistert: Christiane Bresser und Heike Wintgens (v.l.) nehmen an der Fahrradwallfahrt teil.



So viel Zeit muss sein: schnell noch einen Post nach der Pilgertour absetzen.

Heike Bresser: „Ich bin zum ersten Mal bei der Fahrradwallfahrt dabei und finde es einfach viel schöner, sich in der Gruppe auf den Weg zu machen.“

Christiane Wintgens: „Wir beten, wir singen, wir lachen. Das ist das schöne an der Familienwallfahrt, an der wir jedes Jahr mit den Kindern teilnehmen.“

[Zur Bildergalerie der Fahrradwallfahrt](#)

WAS MORGEN PASSIERT HIGHLIGHTS

11 Uhr Pilgermesse mit Erzbischof Omar Alberto Sánchez Cubillos OP, Erzbischof von Popayán/Kolumbien, stellvertretender Vorsitzender der kolumbianischen Bischofskonferenz
Altarbühne auf dem Katschhof

16 Uhr Zirkus Configurani
Klangfarben - Die Hofbühne

!Achtung Änderung!
20 Uhr I Finton.
Klangfarben - Die Hofbühne

20:15 Uhr Der singende Katschhof mit Guildo Horn
Entdeckerbühne auf dem Katschhof



Der stimmungswichtige Afro-Reggae-Künstler I Finton begeisterte das Publikum von „The Voice of Germany 2020“ als Talent im Team Mark Forster.



Schlager-Ikone Guildo Horn lädt zu einem Mitsing-Abend auf den Katschhof ein.

[Hier geht's zum Programm](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Der nächste Newsletter erscheint am 12.06.2023

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten,
schicken Sie diesen bitte am
newsletter@mailings@bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein.

Leiten Sie das Update gerne an Ihre Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn [hier](#) kostenlos abonnieren.

Letzte Ausgabe verpasst?

Sie können die letzten Ausgaben im [Archiv](#) nachlesen.

Bistum Aachen – Stabsabteilung Kommunikation

Marliese Kalthoff

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

[0241 452 243](tel:0241452243) | newsletter@mailings.bistum-aachen.de

[Impressum](#)

Fotonachweis: Andreas Steindl, Robin Schall, Jonas Diener, Niklas Birk, Christian van't Hoen, Martin Braun, Alexander Müller, Timo Bergs, Robert Overkamp, Michael Claus Hallmann

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.